



Merseburger Zeitung

Landtägliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Mitterstraße 3; Zweigstelle Zeuna, Industriest. 1. Fernr.-Samml.-Nr. 2323. Im Falle höherer Gewalt (Vertriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zusätzl. 30 Pfg. Postenlohn. Halbjährl. 10 RM, einjährl. 20 RM. Zeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pfg. Zustellgebühr. Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 191

Sonnabend, den 13. Juli 1940

Einzelpreis 10 Pfg

Fast 4,5 Mill. t Handelschiffsraum vernichtet

Gewaltige Erfolge unserer Kriegsmarine und Luftwaffe seit dem Beginn des Krieges

Labour-Opposition bricht mit Churchill

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 12. Juli. Zwischen der Labour-Opposition und der Regierung Churchill ist es zum offenen Bruch gekommen, und zwar in einer Frage, die lebenswichtig für die Fortsetzung des Krieges ist. Der Nationalrat der Labourpartei hat nach einer längeren Sitzung beschlossen, die vom britischen Schatzkanzler angekündigte neue Umfahrgesetz, die zur Finanzierung des Krieges notwendig geworden ist, glattweg abzulehnen mit der Begründung, daß durch sie vor allem der ärmere Teil der Bevölkerung Englands geschädigt werde. Stattdessen schlägt der Nationalrat vor, statt man solle sämtliche Zugsummen mit neuen hohen Steuern belegen, worunter nur die reichenden Klassen des Landes zu leiden hätten.

Dieser Kampf, der sich zwischen dem Nationalrat und der Regierung anbahnt hat, ist besonders wichtig, weil die Labour-führenden Männer der Labour-Opposition, die Churchill wohlwollend vor einigen Monaten in seine Regierung genommen hatte, für sie bleiben jedoch fest nur zwei Möglichkeiten, entweder besonnenen sie ihre eigene Partei oder sie müssen aus der Regierung austreten. Gehteres hält man in London jedoch in Anbetracht des Krieges für unmöglich. Selbst wenn es dem schwächeren parlamentarischen Führer Churchill nicht zu einer offenen Krise wegen der Umfahrgesetze kommen sollte, so steht doch fest, daß der Kampf der Finanzen gegen die wirtschaftliche Notlage in England immer härter wird, wobei allerdings festgehalten werden muß, daß diese sozialdemokratische Seite ebenso verfallen im Kriegsgedanken ist wie die Regierungsklasse selbst.

Weitere 300 Schiffe beschädigt

Berlin, 12. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampf und Einsatzverbände der Luftwaffe griffen am 11. Juli Flugplätze, Gasenanlagen und Rüstungswerke in Süd- und Mittelengland sowie Schiffsziele vor der Ost- und Südküste Englands an.

In den Häfen von Plymouth und Gosport wurden die Gasenanlagen durch Bomben getroffen, in Portsmouth und den Industrieanlagen bei Barton von Trent starke Schäden durch Bombentreffer hervorgerufen.

Im Kanal gelang es, einen Laster von 15 000 BRT, sowie vier Handels-

schiffe mit insgesamt 15 000 BRT, zu versenken, neun weitere Handelschiffe durch Vortreffer schwer zu beschädigen.

Im Verlaufe dieser Angriffe schossen sowohl unsere Kampf- als auch Jagdflugzeuge als auch Träger und Zerstörer mehrere feindliche Flugler ab.

Die feindlichen Bombenwürfer in Westdeutschland waren gering und verursachten keinen Schaden. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 13 Flugzeuge, hiervon drei durch Flakartillerie.

Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die Erfolge der Kriegsmarine und der Luftwaffe im Handelskrieg haben eine für England fühlbare Höhe erreicht. Bis 8. Juli 1940 wurden versenkt:

- a) durch Torpedotreffer und Minenerfolge unserer U-Boote: 1 920 439 Bruttoregistertonnen
- b) durch Ueberwasserstreitkräfte und andere Seekriegsmittel: 1 362 461 Bruttoregistertonnen
- c) durch Angriffe der Luftwaffe: 1 046 313 Bruttoregistertonnen.

Damit sind insgesamt seit Kriegsbeginn 4 329 213 BRT feindlichen oder dem Feinde nutzbarer Handelschiffsraumes vernichtet worden.

Zu dieser Zahl von versenkten Schiffen kommen noch über 300 zum Teil durch die Luftwaffe beschädigte Schiffe hinzu, die z. T. so schwer getroffen wurden, daß sie für die Weiterbenutzung ausfallen oder infolge der notwendigen Instandsetzung für Monate nicht verwendungsfähig sind.

Erschütterte englische Seeherrschaft

Berlin, 12. Juli.

Die Berentungsstürze der feindlichen und dem Feinde nutzbarer Handelschiffahrtstouren geht keil in die Höhe. Wie schon im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht bekanntgegeben, ist die wogende Berentungsstürze allein durch beobachtete Torpedotreffer unserer U-Boote auf über 100 000 BRT gestiegen, ungedeckte die von der britischen Admiralität stets verheimlichte Minenerlöse. Die 3-Millionen-Tonnengrenze ist überschritten. Das Gesamtergebnis des Handelskrieges durch Maßnahmen der Kriegsmarine liegt am 8. Juli mit 3 288 000 BRT, um 1 Mill. BRT höher als am 30. April, dem Datum der letzten zusammenfassenden Veröffentlichung.

Der Hauptanteil an diesem großen Erfolg entfällt auf die deutsche U-Boot-Waffe. Neben dem unmittelbaren militärischen Einsatz gegen die feindliche Flotte haben unsere U-Boote seit Kriegsbeginn 1 920 000 BRT Handelschiffsraum versenkt. Diese Leistung ist um so höher einzuschätzen, als unsere U-Boote zunächst nur die feindlichen Stützpunkte über den Ärmelkanal heranzugreifen konnten. Sie mußten aus dem „neuen Dreieck“ heraus operieren und verfügten noch nicht über solche Stützpunkte in Flandern und im Mittelmeer, wie sie der deutschen U-Boot-Flotte im Verlauf des Weltkrieges zur Verfügung standen. Da auch der Seeräuber seit dem Beginn einer größeren Aktivität seit damals, wurden die U-Boote in höherem Maße für andere militärische Aufgaben herangezogen. Dies war besonders vor und während der deutschen Aktion gegen Dänemark und Norwegen der Fall. Als im April die Berentungsstürze vorübergehend fiel, frohloden die Engländer zu früh darüber, daß die U-Boot-Gefahr überwunden sei. Das Gegenteil ist der Fall. Nach der Beendigung ihrer Aufgaben im Norden, mit denen unsere U-Boote die Gesamtoperationen führten, traten sie erneut unmittelbar gegen England an, und die steigenden Erfolgsaussichten sind ein Gradmesser für die Bedeutung der neuen Gesamtleistung, die sich Deutschland durch die Beherrschung neuer Kräfte im Seeräuber gegen England erworben hat.

Die kürzigen Handelsverluste in Höhe von 1 920 000 BRT, sind durch Operationen unserer U-Boote sowie durch Torpedotreffer und Anwendung anderer Mittel des modernen Seekrieges entstanden. Das ist eine Leistung, die der Feind der kleinen deutschen Kriegsmarine niemals anzurechnen hätte, und die auch in England bisher in diesem Umfang mit Rücksicht auf die besonders gearteten Verhältnisse des Seeräuber noch nicht bekanntgegeben werden konnte. Die Maßnahmen haben über die Operationen unserer Panzerschiffe in Uebersee berichtet, die gleich bei Kriegsbeginn aufgenommen wurden. Aber auch die letzten Seeräuberfahrten der Heimat sind neben anderen militärischen Aufgaben von Anfang an im Handelskrieg eingeleitet worden. Unsere Zerstörer und Torpedobootflotten haben in Flandern, Nordsee, oft bei hitzigen Winterwetter, immer wieder den Minenboot in das Verließ der britischen Rufen getragen. Sämtliche Operationen haben sich teilweise bis in den Südatlantik hinein erstreckt. Zahlreiche Handelschiffe sind im Kriegesgebiet um die britischen Inseln Opfer deutscher Minen geworden, und selbst vor Kapstadt trafen Handelschiffsverluste durch Minentreffer ein.

Im einzelnen fest hat die Verluststatistik folgendermaßen ausfallen: Die letzte Gesamtleistung vom 30. April 1940 hat Handelschiffsverluste an feindlicher und dem Feinde nutzbarer Tonnage in Höhe von 2 288 000 BRT betragen. Bis Ende Mai erhöhte sich die Berentungsstürze infolge des U-Boot-Einsatzes in der

Die größten Luftkämpfe über England

Auch Churchill mußte in den Luftkämpfern - Täglich deutsche Bomber über dem ganzen Land

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 12. Juli. Unmöglich gibt es keinen Tag in England mehr, an dem es nicht Beschuss deutscher Flugzeuge erhalten hat. Aus den amtlichen britischen Mitteilungen, die allein am Donnerstag veröffentlicht worden sind, geht hervor, daß deutsche Bomber und Kampfflugzeuge über Schottland und Südwestengland, Mittelengland, Ost- und Westengland, Schottland, Wales und bis hinan nach Nord-Schottland geleitet worden sind. Aus schwedischen Berichten geht hervor, daß auch am Donnerstag wieder Tausende von Engländern in den Küstengebieten heftige Kämpfe beobachten konnten. Churchill machte gestern wieder eine Inspektionsreise an die englische Südküste, und in London wurde am Donnerstagabend erzählt, daß er mitten in einem heftigen Fliegerkampf geraten sei und beträchtliche Zeit in einem Luftschiff verbracht habe.

So konnten ebenfalls die gemalten Luftkämpfe der britischen Offensivität nicht länger verheimlicht werden. In den südlichen Vorstädten Londons z. B. hat man am Mittwoch den ganzen Tag über das Donnern der Kanonen von der Südküste hören können, und Tausende von Engländern konnten mit eigenen Augen sehen, wie deutsche Maschinen einen heftigen Geleitzug im Kanal bei Dover angriffen.

In einem schwedischen Bericht aus London werden die größten Luftkämpfe über

England als die bisher größten seit Kriegsbeginn bezeichnet. Nach den vorliegenden Meldungen ist wieder vor Englands Südküste ein britischer Geleitzug angegriffen worden. Ueberhaupt hat es in den letzten Tagen häufig Fliegerangriffe an Schiffen längs der britischen Küste, Angriffe an Häfen und auf die Küstenstädte von Schottland bis herunter nach Cornwall gegeben. Unter den Luftkämpfen, die sich in den letzten Tagen über britischen Geleitzügen abgespielt haben, ist der heftige Kampf der größte gewesen, den man bisher erlebt hat.

Vom Raub aus habe man genau den Kampf zwischen den deutschen Maschinen und den Engländern beobachten können. Die Schiffe fuhren sich zum Teil über dem Meer und zum Teil über der Küste abgepielt. Das ganze habe ausgelesen wie ein heimliches Spiel von rieligen Dienen schwärmen. Deutlich hat man sehen können, wenn hier und da eine Maschine Brennen aus Meer kurzte. Ueber den Umfang des Schadens, den der britische Geleitzug erlitten hat, ist in England nichts bekanntgegeben worden.

Groß-Angriff auf Alexandrien

Italienische Bomber über Hafen und Gasenanlagen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

17. Rom, 12. Juli. Der italienische Druck auf Alexandrien, diese wichtige Vorkriegsstadt Englands im Mittelmeer, wird immer härter. Inzwischen hat letzten 24 Stunden brannten viermal italienische Bomber über den Hafen und die Gasenanlagen. Der Bombentreffer verursachte an vielen Stellen nachteilige Schäden. Zwar können alle Brenns- und Betriebsstoffe, die bei diesen Angriffen in Flammen aufgingen, teilweise und mit Be-

hütung aus Ersatz ersetzt werden, wo die „Shell Company“ große Raffinerieanlagen besitzt, die vorläufig den italienischen Angriffen noch nicht ausgesetzt waren. Nicht zu ersehen jedoch sind jene Gasen- und Verfestigungsanlagen, Docks, Schienen, Kräne, Kanäle, Fluggeschäfte usw. für die nur zu einem Teil gewisse Reserven in den Depots bereitliegen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

nordlichen Ästion um nur 184 000 BRZ. In den letzten sechs Wochen verließen unsere U-Boote durch Torpedotreffer 600 000 BRZ. Nach den bisher vorliegenden Meldungen belaufen sich die Minenerfolge im Handelskrieg von Unter- und Ueberwasserkreuzern seit der letzten Besatzung abgesehen auf über 200 000 BRZ, wobei an verhältnismäßig kleinen, aber sehr zahlreichem Minenerfolge grundständig zu verzeichnen sind. Unsere Schnellboote, die seit Mitte Mai zum erstmaligen neuen Einsatzplan aus dem Handelskrieg gegen England eingesetzt werden konnten, verließen neben sechs Zerstörern und zwei U-Booten bis zum 8. Juli feindlichen Handelsschiffen von 50 000 BRZ. Dies bringt das Gesamtresultat des von der Kriegsmarine geführten Handelskrieges auf die genannte Verrentungsziffer von 228 000 BRZ.

Seite an Seite mit der Kriegsmarine hat die Luftwaffe im Handelskrieg gegen England gekämpft. Der erste Luftangriff gegen Handelsschiffe erfolgte am 17. Dezember 1939. Seitdem sind die Erfolge vom Monat zu Monat gewachsen. Ebenso wie bei der Kriegsmarine ist bei dem Einsatz der Luftwaffe die Ausdehnung der deutschen Raubstellungen nach Norden und nach Westen entscheidend gewesen. Die Verknappung feindlicher oder dem Feind nutzbarer Schiffstruppen ist bei dem Einsatz der Luftwaffe die Ausdehnung der deutschen Raubstellungen nach Norden und nach Westen entscheidend gewesen. Die Verknappung feindlicher oder dem Feind nutzbarer Schiffstruppen ist bei dem Einsatz der Luftwaffe die Ausdehnung der deutschen Raubstellungen nach Norden und nach Westen entscheidend gewesen.

Nur bei dem Totalverlust von Handelsschiffen, der durch die Luftwaffe allein 285 Schiffe betrug, ist England durch die Beschädigung einer seiner Haupt- und wichtigsten Schiffe schwer getroffen worden. Aus Bild und Film sind die Verwundungen bekannt, die unsere Kampfflugzeuge bei Bombenangriffen auf feindliche Schiffe anrichten. Eine Bombe auf einem Handelsschiff bedeutet, daß das betreffende Schiff, auch wenn es nicht gleich zum Sinken gebracht wird, für Wochen und Monate für den Schiffsverkehr im Atlantik unbrauchbar fällt. Der Anfall an reparaturbedürftigen Schiffen ist so groß, daß die englischen Dock- und Werftbetriebe sich über die Instandhaltung der Schiffe zu verlegen. Die Luftwaffe hat, was nicht zu verargen ist, sehr vielen Fällen nicht überflüssig gemacht, ein Handelsschiff, das irgendwelchen englischen Dänen noch mit Wille und Not erreicht hat, wieder verwendungsunfähig zu machen. Auch die für England unter den heutigen Umständen in jedem Falle dringend notwendige Sabotage ist ganz oder teilweise in Betracht gekommen. Jeder der Bombentrichter eines Handelsschiffes ist mit der Wirkung einer Granate zu vergleichen, die ein Befehlsgewerk trifft und die Beladung mehr oder weniger kampfunfähig macht.

Besser als durch diese jetzt bekanntgewordenen Zahlen kann die schwere Verfassung der englischen Seemacht an See nicht gekennzeichnet werden.

Kein russisches Ultimatum!

Moskau, 12. Juli. Die Agentur Tass verbreitet die folgende amtliche Erklärung: In den letzten Tagen sind in der ausländischen Presse in verstärktem Maße Gerüchte verbreitet worden, wonach die Sowjetregierung angeblich der Forderung ein Ultimatum gestellt habe mit Forderungen auf Gebietsabtretungen. Die Tass ist zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese Gerüchte Erfindungen darstellen und in keiner Weise den Tatsachen entsprechen.

England bittet Irland um Nahrungsmittel

Ld. Genl., 12. Juli. Die deutsche Gegenklode macht sich in England immer heftiger bemerkbar, wobei der Bedarf der bisherigen Nahrungsmittellieferanten, Skandinavien, Holland und namentlich auch Frankreich, immer schwerer ins Gewicht fällt. England mendet sich jetzt dringlich an Irland, das einen Teil der ausbleibenden landwirtschaftlichen Produkte der oben genannten Länder ersetzen soll. Die Irish verlangt aber eine Vergütung, weil man in dieser Hinsicht mit den Engländern schlechte Erfahrungen gemacht hat. Ferner ist aber eine größere Befestigung Englands folgenden Schwermierigkeiten angeht: Die Irish verlangt eine Vergütung für ihren Käse und ihre Butter. Industrieprodukte und Viehstoffe, die England selbst dringend benötigt. Auch in Irland liegt nicht in der Lage, England alle vorzuziehenden landwirtschaftlichen Produkte zu liefern.

Der italienische Wehrmachtsbericht:

Angriff auf britischen Verband bei Malta

Flugzeugträger blieb nach schwerstem Treffer bewegungslos liegen - 2 Zerstörer schwer getroffen

Rom, 12. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Kommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die See- und Luftmacht vom 8. und 9. Juli ist noch nicht endgültig abgeschlossen. Unsere Seemacht ist nach dem schweren Morgenangriff feindlichen Flottenverbände, bestehend aus zwei Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger und kleineren Einheiten, die sich bei der Höhe von Malta versammelten und später fünf große Frachtschiffe mit Kurs nach Osten besetzten.

Ein Auflockerung unserer Marineaufstellung nach unserer Bomberverbände ist jetzt in rasch aufeinanderfolgenden Wellen geschehen. Während einiger Stunden ist der feindliche Verband verfolgt und der Aktion

weiter Flugzeugträger angegriffen worden, die unter Hochachtung der ansehnlichen britischen Flottenmacht der feindlichen Schiffe bis auf wenige Hundert Meter niedersinken, um das gestülpte Ziel besser zu treffen.

Ein Frachtschiff wurde mit schwerem Schaden getroffen. Zwei Zerstörer wurden so schwer getroffen, daß einer von ihnen die Rettungsbombe niederlassen mußte. Der Flugzeugträger wurde von einer Bombe schwerer Kalibers getroffen und blieb praktisch bewegungslos liegen, wobei an der Höhe des feindlichen Verbandes fünf Frachtschiffe, während andere Schiffe im Kurs auf Malta waren. Vier Flugzeugträger, die von dem feindlichen Flugzeugträger angegriffen waren, wurden von unseren Bombern in Flammen abgebrannt. Zwei weitere Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In der Schlacht vom 9. Juli haben die Geschütze unserer Kreuzer fünf feindliche Torpedobootflottille und drei Bomber abgeschossen, von denen eines nach der Bomben an Bord hatte, und beim Aufsteigen aus Wasser explodierten.

In Nordafrika trug die Luftwaffe und unserer letzten Aktionen jenseits der Cyrenaika-Grenze. Fünf Tanks und Panzerwagen wurden zerstört und erbeutet sowie der Stab Barrant erbeutet und schwer getroffen und in Brand gesetzt. Ferner wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen und einige Gefangene gemacht.

In Malta sind in Gattolisi, Sannat und die Flugplätze von Berbera und Beroa überher wirkungsvoll bombardiert worden, beschießen in Kenia der Flugplatz Dair, wo zwei englische Jagdflugzeuge im Kampf abgeschossen wurden. Die unsere Flugzeuge sind zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Die Ausnützung der inneren Linie durch Italien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

M. Rom, 12. Juli. Rascher, als zu vermuten war, ist dem Schlag gegen das britische Dagefallen im Mittelmeer der gegen das von Italien der höchsten gefolgt. Die britische Flotte hat bei den Operationen die starke Band des Wegers zu spüren bekommen. Bei den Valcares hat nicht die Regide italienische Flotte, sondern die britische Flotte, die in der Operationen Hauptrolle übernommen. Der wesentliche Punkt aber ist die Verbindung des feindlichen Zusammenwirkens unter vorbildlicher Ausnutzung der inneren Linie durch die italienische Flotte.

Man sieht sich an die ersten Zeiten des modernen Seekrieges, als das Aufkommen der ersten Panzerflotte erinnert, an den lauchhaften unermunderten Panzerkreuzer "Merrimac", mit dem die amerikanischen Südstaaten im Sezessionskrieg die Nordstaaten-Front in Schach hielten, bis sich zuletzt doch ein Wegner fand, der diesen "Ungeheuer" gewachsen war. So haben die

Worten bis zuletzt auf ihren Kreuzer "Briton" - das "Super-Schlachtschiff" - gebaut, das mit seiner Bahnerhöhung um 40 000 Tonnen fast den Umfang jener Schlachtschiffe von der Cavour-Klasse erreicht und wie eine unverwundbare Stellung sich gegen die feindliche Flotte heranzustellen. Der Name des italienischen Schiffes, das nach dem Namen des britischen Schiffes, der in der Seegeratschlacht als Kreuzercommandant mit wehender Flagge unterging, hat der "Grand Fleet" sein Glück gebracht. Das Schiff der italienischen Flotte, die im Mittelmeer ist die einbunde Niederlage, England ist es nicht gelungen, seine getrennten Geschwader inmitten der italienischen Schiffstellung zu vereinigen. Das Schiff des Bundes ist beim Steg geblieben.

Von dem Generalstabsquartier aus hat Mussolini am Donnerstag in seiner Eigenschaft als Oberster Befehlshaber sämtlicher operierender Streitkräfte der Flotte seinen Dank um Anerkennung für

die hervorragende Leistung in den Seeoperationen ausgesprochen. Mussolini stellt fest, daß es der englischen Flotte nicht gelungen ist, die italienischen Flotte zu erreichen. Die britische Mittelmeerflotte hat erfahren müssen, daß jeder Versuch, sich der italienischen Flotte zu nähern, nicht ungestraft bleibt.

Die Seeschlacht im Jonischen Meer mit der vorhergehenden Etappe bei Retza und der folgenden bei den Dardanellen, die die neuesten Erfolge italienischer Flotte bei Malta sind jetzt von maßgebender sachkundiger Seite offiziell unterteilt worden. Nach der strategischen Seite hin sind insbesondere die Funktionen von einzelnen Schiffsformationen sorgfältig geprüft worden. Mit besonderer Aufmerksamkeit hat man das Zusammenwirken zwischen den großen Flottenverbänden, der Unterflottenverbände und der Luftwaffe beobachtet. Italien verfügt bekanntlich über die stärkste Unterflottenverbände der Welt. Die Kontrolle der Seewege im Mittelmeer geht jetzt immer eindeutiger auf die italienische Unterflottenverbände über.

Die große strategische Bedeutung der letzten Seeschlacht liegt weitestens in der Tatsache, daß jetzt das gewaltige Prestige, über das die britische Seemacht bis zum Ausbruch des Krieges in der ganzen Welt immer noch verfügte, nunmehr einem neuen Seerzentsio kritischen hat und nach den Vorkäufen in den nordwestlichen Gewässern die britische Seemacht jetzt auch im Mittelmeer auf einen erlitterten Wegener stoßen wird, der sich häufig erweisen hat, überlegenen britischen Flottenstreitkräfte schwere Verluste beibringen und die britischen Seestreitkräfte zurückzuziehen. Die Beseitigung der britischen Seemacht ist heute bereits fast völlig erledigt.

Die Beschädigungen des Schlachtschiffes "Good" sind, so heißt es in einer anderen Meldung, außerordentlich schwer, daß es zur Behebung aller Schäden an äußeren und inneren Anlagen der Maschinen und aller Einrichtungen, der Kommandobrücke usw. eines Verlaufszeitraumes von vielen Monaten bedürfte. Die Unmöglichkeit, die "Good" etwa nach Malta schaffen zu lassen, bedeuete eine Erleichterung der Situation. Das größte englische Schlachtschiff mußte eine Wert in England ansetzen.

Der Angriff auf Alexandria

(Fortsetzung von Seite 1)

Die ununterbrochenen Angriffe der italienischen Luftwaffe auf den englischen Flottenstützpunkt Alexandria verzeichnen nicht nur die britischen Schiffe, sondern auch die ägyptische Bevölkerung. Selbst Kreuzer muß geüben, daß bisher bereits 80 000 Personen aus Alexandria geflüchtet sind.

Die lange wird der Kriegsschiff Alexandria ausfallen, wenn die italienischen Luftangriffe in dem Tempo weiter zunehmen, das in den letzten Tagen angefallen worden ist. Die Engländer in Ägypten werden sich überaus bedenklich machen. Es ist alles getan haben, um den Ägyptern nicht nur die teueren, sondern auch die allseitigen und schlechtesten Waffen zu verschaffen und dadurch die ägyptische Armee praktisch unbrauchbar für jeden ernsthaften Kampf zu machen, ist die Furcht vor einem bewaffneten Widerstand der ägyptischen Armee im Rücken der eigenen Positionen doch so groß, daß das die Ägypten überkommenen britischen Waffen der ägyptischen Armee wieder, wie wir bereits meldeten, abnehmen will.

Davon, daß Ägypten vertragsgemäß Englands Verbündeter ist, ist im Grunde, so mit der Gefahr des ägyptischen Volkes in Betracht zu ziehen, nicht ohne mehr. Auch diesem passiven Volk geht die Schuld aus. Aus allen Teilen des Landes liegen Nachrichten über Zusammenstöße, Schlägereien, Schändereien und Erschießungen einzelner Engländer vor. Mit jeder Bombe auf Alexandriens britische Verteidigungsanlagen oder wächst die ägyptische Schandenfreude und der Mut zum heimlichen Widerstand.

In militärischen Kreisen hält man es nur noch für eine Zeitfrage, daß die britische Flotte den Hafen von Alexandria verlassen und sich nach dem Meer zu wenden. Auch diesen wichtigen Stützpunkt können muß. Entweder wird sie dann Alexandria mit Gattolisi und Cypern vertauschen oder aber sie wird den Hasbun aus der Mittelmeer zu vertreiben suchen müssen, sei es nach Westen durch einen gewissenmaßen Versuch der Durchbrechung der italienischen Seezwe zwischen Gattolisi und Beroa, sei es nach Osten über die Straße von Sues bis zum Roten Meer und den Indischen Ozean.

Das alte Frankreich im Theateraal beerdigt

Bétain auf Regierungssuche - Parlamentarier zur Auswahl - Lebrun verabschiedet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Ld. Genl., 12. Juli. Am Freitagabend ist im Parkhotel an Sicht der Erste Ministerrat zusammengetreten, dem Bétain in seiner neuen Eigenschaft als Staatschef präsiidierte. Wie zu erwarten war, haben dabei die Minister kollektiv ihren Rücktritt angeboten und damit den Weg für die Bildung des zwölftägigen neuen Kabinetts frei gemacht. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Stelle des neuen Ministers Comandeb im amtlichen Geschlechts veröffentlicht werden wird.

Marshall Bétain und Caval sind intensiv damit beschäftigt, die Männer für ihre neue Regierung ausfindig zu machen. Diese Wahl scheint sich im Rahmen des bisher in Frankreich üblichen zu halten, d. h. die neuen Männer werden in den Kreisen der Parlamentarier gesucht. Bétain und Caval legen sich hauptsächlich beizug von Personen in deren Augen Hoffnungsreicher leuchten, schreibt "Welt-Dauphinois".

Die "Sovans" beunruhigt, hat Marshall Bétain den Versuch, Bétain zu dazubringen, den verabschiedeten. Er erklärte

Sabrun, daß er im Namen des Ministerpräsidenten auch das Amt des Staatsoberhauptes übernehmen werde. Lebrun hat sich dem Vorschlag Bétains sofort angeschlossen und sein Amt zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder Zeitungen vom Freitag bringen Schilderungen ihrer Korrespondenten in Sicht über die letzte Sitzung des französischen Parlaments. Die Korrespondenten sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Sitzung im Theater von Sicht zwar geschicklich, aber alles andere als würdig gewesen ist.

So schreibt "ABC": Die französische Republik ist ohne Größe und ohne Würde gestorben, genau so wie sie gelebt hat, in einem elenden Zwitertum zwischen kleinen Neben und langweiligen Disputen über das parlamentarische Reglement und vor einem ängstlichen Publikum. Zwei Stunden Gedröbe hatten keine Hebräung.

Der Korrespondent der Zeitung "M" sagt, man müßte sich vorstellen, was es heißt, wenn eine im Jahre 1898 gewählte Kammer der Volksfront den Faschismus in Frankreich proklamierte. Dies ist ebenmäßig tragisch im dem die Zeit der Volksfront sei fuz und

schmerzlos gemessen und habe von 15 bis 19 Uhr gedauert. Das Schauspiel sei beschämend. Das alte Frankreich sei in einem Theateraal beerdigt worden, mit Parlamentarier im Spektakel, Diplomaten in den Logen und dem Vorstand auf der Bühne.

Nachträglich gibt das französische Außenministerium in einem Kommuniqué bekannt, daß der französische Gesandte in London, Balthazard Cambois, seines Postens enthoben worden ist. Cambois habe am 5. Juli Lord Halifax aus eigener Initiative geschrieben, er könne nicht länger auf seinem Posten bleiben. Diese Erklärung Cambois sei ein durchaus ungewöhnlicher Schritt eines diplomatischen Vertreters und müsse zur Aufrechterhaltung einer festen Disziplin geäußert werden. Cambois habe den Auftrag, im Foreign Office den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu notifizieren, nicht ausgeführt, sondern hatte Lord Halifax seinen Rücktritt bekanntgegeben. Die Notifizierung des Abbruchs der Beziehungen konnte daher erst einige Tage nach dem Durchgehen von Sicht erst neu beauftragten Botschaftsbeamten erfolgen.

Luffschutz-Ansträger muß nicht in den Luffschutzraum

Wie der Reichsminister der Luftfahrt... die Aufnahme oft unter schwierigen Umständen gemacht werden mußte.

Die besten Soldatenbilder

Ein Foto-Wettbewerb für 30-Jährige... Das Ergebnis des Wettbewerbes liegt nun vor. Zahlreich haben sich die Soldaten aus dem 30-J.

W. Dürenberg

Ein Fabrikflüchtiger der Inneren Front... a. B. Dürenberg. Der 36jährige, aus der Ostmark gebürtige Franz W. ist seit seinem Lebens-

Die Aufnahmen oft unter schwierigen Umständen gemacht werden mußte. In die zehn besten Preis-

Prüfung beim Deutschen Roten Kreuz... dr. Lesna. Am Feierabendhaus Lesna fand die Prüfung von 32 DRK-Mitgliedern der Bezirks-

„Sommer - Sonne - Erika“... r. Lesna. Ein nettes, helles, kleines Bild, das berol-

In Ställen und Scheunen darf nicht geraucht werden!

Durch Befehligung von Feuergefahr wertvolles Volksgut zu erhalten, ist eine dringende Forderung.

Neuer Fleck- und Trichinenkauer... h. Schöber. An Stelle des verstorbenen Tier-

Rund um das Schändliche Kleeblatt

„Wenn ich wüßte, wo das Geld geblieben ist!“

S. Scheubel. Die Geschichte, die ich Ihnen erzählen muß,“ sagte gestern der 36jährige Jakob O. in Scheubel vor dem hällischen Richter.

leiner Stellung als Lagerverwalter kaum 120 Mark monatlich verdient hatte. O. aber war leidenschaftlicher Genießer, besonders in lüftiger Form.

Der Bürgermeister gibt bekannt

daß auf Grund der eingereichten Anträge die Bezugsheine für Schuh- und Spinnstoffwaren am Montag, dem 15. Juli, für Scheubel-Kleeblatt von 9-13 Uhr und für Scheubel-Ost von 15-18 Uhr im Rathaus, Zimmer 1, ausgeben werden.

Aus dem Gefängnis

Mit dem G.A. ausgesiedelt... g. Frankeisen. Der Gefangene Heinz Heide-

Schlingensack in Mädeln

M. Hagedorn. Auch in diesem Jahre wird das Mädeln- und Schlingensackfest gehalten werden, auch die Bergmannen entsprechend der Zeit fehlen oder abgibt sein werden.

Verlegung tapferer Mädeln

g. Für Zapferteil vor dem Feinde erlitten das Eiserne Kreuz II. Klasse der Funtmann Karl Friedrich, der Gefreite Walter Rosjoll und der Obergefreite Alfred Kraneis.

Wir wollen Sie erinnern...

- Kleine Merkzettel der „Merseburger Zeitung“... 20.00 Uhr, bei Köppler: Mitgliedervereinigung der Ortsgruppe...

Der Name... Halle a. S.

bingt für guten Einkauf!

Gr. Ulrichstraße 59/61

Ihre Vermählung geben bekannt Kurt Linke Rätche Linke geb. Scharf Frankfurt/Ober 18. Juli 1940 Wigan

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche danken wir herzlich Friedrich Mahling und Frau Stittke geb. Lindner Kößlau, Juli 1940.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank W. Brämmling und Frau Merseburg, Roßmweg 14, im Juli 1940

Kleine Anzeigen sind Erfolgsbringer Besuchen Sie es einmal!

Lichtspiele am Sonntag! Sonne: 8.30, 6.00, 8.20 Uhr Ein ganzer Kerl (Jugendfrei) Centrum: 8.45, 6.00, 8.20 Uhr Krambambuli (Nicht für Jugendl.) Union: 8.45, 6.00, 8.20 Uhr Eine Nacht im Mai (Nicht für Jugendliche)

Lichtspiele Sonne - Centrum - Union Sonntag vormittag 10 Uhr (Eintritt 9.30 Uhr): Sondervorstellung der Kriegswochenpaus Range 1000 m Der Triumph des Führers nach Berlin. Feierliches Glockengeläute und der Jubel von Millionen empfangen den besetzten Führern in der Reichshauptstadt Preis: 30 Pf. (Jugendliche und Militär 15 Pf.)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen Paul Kundius sagen wir allen Beteiligten auf diesem Wege herzlichsten Dank. Ida Kundius und Sohn nebst Angehörigen. Meuscha, den 12. Juli 1940.

Ohne Seife waschen und zugleich die Haut pflegen das ist nichts Neues. Seit Jahrzehnten waschen sich Hunderttausende täglich mit Ack Seesand-Mandelklee (Für Empfindliche auch ohne Seesand) Die Haut wird nicht entfettet, nicht gereizt, aber gründlich gereinigt und zugleich milde massiert. Ohne bezugschein In Packungen zu 19, 40 und 95 Pfg. in allen Fachgeschäften. EXTERIKULTUR A.-G. OSTSEEBAD KOLBERG 246 G

Schkeuditz Bekanntmachungen Bis zum 15. Juli 1940 werden folgende Steuerbeträge fällig: Haussteuer, Grundsteuer für die Gemeinde und Schulgeld für die Mittelschule. Borgenannte Steuerbeträge sind zur Behebung der Zwangsvollstreckung bis zum angegebenen Termin an die hiesige Stadthauptkasse zu zahlen. Nach diesem Zeitpunkt werden die Rückstände im Wege der Zwangsbeitreibung gebühren- und zugschuldhaftig eingezogen. Mahnjetzt werden nicht gestattet. Schkeuditz, den 11. Juli 1940. Die Stadthauptkasse.

Die beliebte Gaststätte Kuffhäuser Merseburg, Steinstr. Sonnabend und Sonntag Unterhaltungsmusik

Kaffeehaus Meuscha Inh. Rob. Müller, Ruf 2394 15 Minuten von Merseburg An der Saale - Herr. Garten

Gern beachter Ausflugsort Die Waldjüwelle Köpitz Großer schattiger Garten, gemütliche Zimmer, Angenehmer Aufenthalt für Familien und Vereine. Der Waldschmid, Willy Weber.

Ihr Spaziergang nach dem Gräßlichen Colbeney Das abtrocknete Ausflugslokal! Ruf Ammendorf 366

Zurück! Zahnarzt Bayer Ruf 3041 Kl. Ritterstraße 15 Sprechzeit 9-13 u. 15-18 Uhr Mittwochs u. Sonnab. 9-12

Sonntagsdienst am 14. Juli Mittwochs u. 12.30-14.30 Uhr u. Freitags u. 13.7 bis 18.7. Stadt-Hospitze

Feste Bohnermuffe für Hochzeiten, Stiefel, Barock usw. Bestellungen bitte, 4 kg perierter per Seesand 2.50, 6.00. Bei Bestellung 4 kg perierter per Seesand 2.50, 6.00. Hamburg 1, Spemann 17.

Parteiamtliche Bekanntmachungen J.S.-Kriegsopferverlegung Schießabteilung Merseburg Sonntag, den 14. Juli, 15 Uhr. Schießen im „Sächsischen Hof“.

Ausgabe von Bezugscheinen. Für die eingereichten Anträge auf Schul- und Spinnstoffwaren werden die Bezugscheine in der Bezugsheftliste, Rathaus Zimmer 1, Montag, den 15. Juli d. J., ausgegeben, und zwar für Schkeuditz-Mittwoch von 9 bis 13 Uhr und für Schkeuditz-Off von 15 bis 18 Uhr. Schkeuditz, den 12. Juli 1940. Der Bürgermeister.

Vereinsnachrichten Gewerkschaftsbildung 1940. Sonntag, den 14. Juli, ab 9 Uhr, im „Sächsischen Hof“ überausziehen. Wir befehlen uns ebenfalls am Sonntag, 14. Juli, ab 15 Uhr, im „Kath. in Eilen unter Festtagsmessen am Sonntag. Dienstung mit Ordenszeichen. Erhalten 18 Pf. 1940. Millionen Deutsche ohne Unterschied haben im Krieg und Frieden beim Roten Kreuz in schwerer Not Hilfe gefunden. Das Deutsche Rote Kreuz dient damit im Geiste seiner Sendung der Volksgemeinschaft.

Springstiel In Qualität, 10kg-Eimer kostet 12.17,- frei Bahn Hamburg. Nur geg. Vorkasse in Cash oder durch Ueberweisung auf Edeka-Bank in Hamburg. Franz-Egon Stierne Hamburg 12, Janstraße 88, Tel. 55 99 68

Marianne Dorfmann Merseburg (S.) / Entenplan 6 / Ruf 3378 Fachgeschäft für Damen- u. Mädchen-Oberbekleidung

Große Neu-Eingänge in Salamander-Strümpfen Die modernsten Farben - auch in links gewebt - wieder vorrätig. Reizende Kindersöckchen Sie erhalten für Ihre Punkte immer die besten Qualitäten bei Grahmann Kl. Ritterstr. 9 Salamander-Schuhe - Salamander-Strümpfe

Sportmützen, Sporthüte, Herrenartikel Rockel-Hüte Karl Wittenbecher Kürschnermeister Am Neumarkt 1

Moderne duftige KLEIDER-STOFFE in schönen modernen sommerlichen Dessins, einfarbig und gemustert, finden Sie in reicher Auswahl bei Lüthgarth & Co. Merseburg, Weissenfeiser Str. 2 Beachten Sie unsere Spezial-Stoffenster, die immer das Neueste zeigen

Die... und der Sommer Ehrlich gestanden, wir sind überaus! Wir haben nämlich unsere Frauen, die sooft verkamten, im Herbst gehabt, daß sie feinerzeit, als die Bunte kamen, nun alles gleich in Kleider und Stoffe, in Strümpfe und der zierlichen Unterbekleidung umgehen würden, in dessen jedoch werden wir in diesen sommerlichen Tagen eines Besseren belehrt. Ist es nicht gerade, als ob man all die Bunte aufgespart habe, um nun in den schönsten Sommerkleidern einherzuwandern und ein buntes Bild in das Straßenbild zu bringen oder mit den vielen Farben unserer Blumen in den Anlagen zu weiffen? Und zu den neuen Kleidern die neuen Hüten und nicht zu vergessen die Holzfontänen, die sich so schnell große Beliebtheit erworben haben, daß die noch ins Leben zu rufende Bereinigung der Reiterbewohner dagegen profitieren mit. Daß die Männer, somit sie nicht das feigraue Kleid des Soldaten tragen können, gleichfalls eine sommerliche Note in ihrem Auftreten zum Ausdruck bringen, sei nur am Rande vermerkt. Ähnlich wandelt sich auch bei ihnen der Gedanke vom Eintreten zum Bunte. Wer auf die Reife acht oder seinen Urlaub einmal dabei verleiht, kann sich in der Kleidung schon ein bißel feierlich zeigen, denn das heißt die Ferienkleidung. Wir sind viel weiter mit unseren Buntten gekommen, als es alljährliche Gemüter befürchteten. Wir ernten jetzt den Dank für unsere Sparsamkeit. Wir können uns monden Wunsch erfüllen und behalten immer noch eine Sparsamkeit, die wir ja brauchen, wenn irgend ein Erfordernis an uns herantritt. Aber immer bleibt die Mahnung, sich beim Kauf recht beraten zu lassen, das dankt uns denn eine dauerhafte Ware und somit auch der eigene Geldbeutel.

Hemdchen Damen-, Herren- Oberhemden Schläpfer Unterkleider für Sporthemden Damen u. Kinder Kinderstrümpfe Mod. Binder WOLLE-WASCHWE Max Käther Schmale Straße 21/23

Sportmützen, Herrenartikel Militäreflekten - Ordensdekorationen Handschuhe Alleinverkauf der Hüchel-Hüte Karl Köppe Inh.: Alfred Köppe Kürschnermeister, Gothardstraße 24

Holzschuhe für Damen mit Gelenk in allen Größen auf Lager Schuhhaus Kurt Schmidt Am Neumarkt 2

Richard Springer Neumarkt 30 Kleiderstoffe, Baumwollwaren Damen- und Herrenbekleidung

Qualitätskauf spart Punkte Darum zu Dobkowitz Leuna - Merseburg - Schkopau

Verständnisvoll beraten und vorteilhaft bedient werden Sie im bekannten Merseburger Stoff-Spezialgeschäft Stoff-Reiche MERSEBURG - Entenplan 3 - Ruf 2353

Kragen Krawatten Oberhemden von KRAGEN Merseburg VOIGT

Schirme hand-Schuhe Stöcke Wwe. Marie Müller Burgstraße 6

Der Weg lohnt immer! Kinder-Kleider Bade-Anzüge Schürzen Strümpfe Unter-Wäsche Wäsche-Regale Uniformen-Kayser, Leuna Adoll-Fittler-Straße 19, part. r.

Sport-Mützen Herren-Artikel J. G. Knauth & Sohn Gothardstraße 39